

Preview: Traktor (Scratch) Pro

von Boris Pipiorke

Native Instruments läutet mit seinem neuen Produkt-Doppelpack aus „Traktor Pro“ und „Traktor Scratch Pro“ die nächste Runde im Digital-DJ-Business ein. Auf eine Vorabversion konnten wir bereits einen ersten exklusiven Blick werfen.



Traktor bietet zwei Effektgeräte, die mit bis zu drei Effekten bestückt werden können.

Decks können zur besseren Übersicht nach wie vor verkleinert dargestellt werden.

Wählt man eine Effektkette, stehen nicht alle Effektparameter zur Bearbeitung zur Verfügung.

In jedem Deck befindet sich ein Dualmode-Filter, das als Tief- und Hochpassfilter arbeiten kann und über einen Ein- und Ausschalter verfügt.

In dieser Sektion wird die Gesamtausgangslautstärke bestimmt. Die Aktivierung des optionalen Limiters findet in der neuen Version im Voreinstellungsmenü statt.

Viele neue Effekte haben Einzug in das Programm erhalten. Sie haben außerdem die Möglichkeit, die Auswahl der Effekte auf die für Sie relevanten zu begrenzen.

Durch dieses Ausklappenmenü können Sie die Layouts auswählen, die ab Werk zur Verfügung stehen oder die Sie selbst in den Voreinstellungen angelegt haben.

Neuerungen im Überblick:

- grafische Oberfläche klar strukturiert
- neue Effekte und separate Filter pro Deck
- Song-Verwaltung optimiert
- verbessertes Loop Handling
- komfortables Beatmatching

Eine Bibliothek mit Scratch-Sounds gehört ab sofort auch zum Lieferumfang von Traktor.

Mit dem Regler „Key“ kann die Tonhöhe eines Songs verändert werden, ohne dessen Geschwindigkeit zu beeinflussen.

Die Equalizer-Sektion besitzt für jedes Band einen zusätzlichen „Kill“-Schalter, um Frequenzen schnell per Knopfdruck ein- und auszuschalten.

Durch diese Zahlenreihen wird die Länge eines automatischen Loops beeinflusst und dieser ein- und ausgeschaltet.

Durch das Notensymbol wird die Tonhöhenkorrektur aktiviert.

Beide Effektgeräte können von allen Decks aus mit Signalen beschickt werden.

Die Timecode-Steuerung wird direkt in den Decks dargestellt und verbessert so optisch den Bezug zwischen der Hard- und Software.

Neu ist auch die Unterstützung für das Cover-Artwork. Wie zu sehen, taucht dieses Element gleich mehrfach in der grafischen Oberfläche auf.

Die Beatgrids werden in Traktor auf Wunsch automatisch gesetzt. Sollte bei diesem Vorgang etwas unstimmig sein, kann das Gitter manuell gesetzt oder nachbearbeitet werden.

Die Oberfläche von Traktor wurde überarbeitet und funktioneller gestaltet.

Traktor (Scratch) Pro

Hersteller: Native Instruments
Web: native-instruments.de
Preise: Traktor Pro: 199 Euro, Traktor Scratch Pro: 599 Euro
 Upgrades von Traktor 1/2/3 auf Traktor Pro: 99 Euro
 Upgrades von Traktor Scratch 1 auf Traktor Scratch Pro: 79 Euro
 Upgrades für Besitzer von Traktor 3 und Traktor Scratch 1: kostenlos
Vertrieb: Fachhandel

Bewertung
 keine, da Preview

Beat

Das Native Instruments etwas Neues im DJ-Bereich plant, ließ das Sommerpreis-Spezial für Traktor 3 bereits erahnen. Jetzt haben die Berliner die Katze aus dem Sack gelassen und zeigen mit „Traktor Pro“ und „Traktor Scratch Pro“ zwei neu gestaltete Programme. Traktor Pro ist dabei für die Anwender gedacht, die mit der internen Wiedergabemöglichkeit der Software oder mit Controllern arbeiten. Traktor Scratch Pro bietet die gleiche Funktionalität, kann aber darüber hinaus auch mit Timecode-Medien (Vinyls oder CDs) gesteuert werden, die neben einem Audio-interface (Audio 8 DJ) Bestandteil dieses Pakets sind.

Grafische Benutzeroberfläche
 Schon beim ersten Start der Programme wird klar, dass es sich hier um eine neue Version

der DJ-Standardapplikation und nicht etwa um ein „kleines Update“ handelt. Die grafische Benutzeroberfläche wurde farblich neu gestaltet und inhaltlich modifiziert. Anstelle der mit individuellen Panels befüllbaren „Details“-Sektion und den darunter liegenden Decks gibt es jetzt eine „Global“- und eine „Advanced“-Sektion. In der Global-Sektion wurden die Funktionen einiger Panels zusammengefasst und diese auf insgesamt fünf festgelegte reduziert. In der Advanced-Sektion sind die Decks (Wellenformanzeigen und Steuerungen) und zusätzlich die Funktionen der drei früheren Panels Move, Cue und Grid untergebracht. Diese reduzierte Freiheit hat den Vorteil, dass weniger Eigenkonfigurationen vorgenommen werden müssen und auch Erstbenutzer sich schnell zurecht finden. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, ver-

schiedene Layouts zum Beispiel für ein Zwei- oder Vierdeck-Mixing anzulegen und diese per MIDI oder Tastatur umzuschalten.

Neu hinzugekommen ist die Anzeige und Verwendung von Cover-Artwork. Somit können DJs jetzt ähnlich wie in einer Plattenkiste Songs optisch auswählen.

Effekte
 Eine große Veränderung gibt es im Bereich der Effekte. Hier hat Native Instruments das System der kanalbezogenen Effekte aufgegeben und zwei globale Effektgeräte installiert. Beide können von jedem Deck aus genutzt werden und bieten eine deutlich vergrößerte Auswahl an Effekalgorithmen – dafür gibt es ein dickes Plus! Für jedes der beiden Effektgeräte gibt es zudem die Möglichkeit, jeweils einen Effekt detailliert oder eine Kette von bis

zu drei Effekten zu steuern. Dieser Punkt bietet dem Anwender neue Optionen für kreative Darbietungen. In jedem Deck steht außerdem ein eigenes „Dualmode“-Filter zur Verfügung, mit dem die hohen oder tiefen Frequenzen eines Songs eliminierbar sind.

Songverwaltung

Das Konzept der Playlisten wurde beibehalten und im Detail modifiziert. Die „Current“-Playliste wurde abgeschafft und deren Funktionalität allen Playlisten zur Verfügung gestellt. Zusätzlich gibt es jetzt eine spezielle Playliste, in der alle bereits gespielten Songs automatisch „gesammelt“ werden. In einer weiteren werden Titel für einen späteren Einsatz abgelegt. In der so genannten „Collection“ findet die zentrale Speicherung der Song-bezogenen Daten und der Playlisten statt. Auf diesem Weg ist das Handling der Playlisten komfortabler geworden, da diese jetzt beispielsweise innerhalb einer Ordnerstruktur verschoben werden können. Weiterhin ist damit auch gewährleistet, dass die Songdaten in allen Playlisten gleich und somit auch immer aktuell sind. Die Sortierung innerhalb einer Playliste kann fixiert werden, sodass nach einer temporären Umsortierung wieder der Ausgangszustand wiederhergestellt werden kann. Die Suchfunktion der Software generiert in der neuen Traktor-Version keine neue Treffer-Playliste, sondern zeigt die Ergebnisse in den jeweiligen Listen an. Es ist außerdem möglich, für jede Playliste einen eigenen Suchfilter zu setzen.

Loops und Cue-Punkte

Die Loop-Sektion wurde so modifiziert, dass Loops manuell und automatisch gesetzt werden können. Die Größe eines Loops ist via Selektion eines Wertes unterhalb der Decks schnell und einfach auswählbar. Das Material kann komplett um zuvor selektierte Werte verschoben oder dessen Start- und Endpunkte verändert werden. Da Cue-Punkte wie Loops der Länge Null behandelt werden, findet eine gemeinsame Verwaltung statt. 32 Loops beziehungsweise Cue-Punkte können pro Song hinterlegt werden.

Synchronisierung und Beatmatching

Der Bereich der Synchronisation wurde dahingehend umgestellt, dass jeder Song bei der Aktivierung des „Sync“-Buttons an das Tempo der Master Clock von Traktor angepasst wird. Diese wiederum bezieht ihre Geschwindigkeitsinformation aus dem Song, der am läng-



Endlich ein neuer Traktor!

sten ununterbrochen wiedergegeben wird und den Status „Master“ trägt. Alle Effekte werden ebenfalls automatisch zur Master Clock synchronisiert.

Für ein sauberes Beatmatching gilt weiterhin der korrekte Sitz der Beatgrids als Voraussetzung. Neu ist allerdings, dass diese automatisch erstellt werden können und ein manuelles Eingreifen nur bei einer fehlerhaften Erstellung notwendig ist. Die Synchronisationsfunktion ist dauerhaft eingeschaltet und erleichtert ebenfalls das Beatmatching.

MIDI und Timecode

Die MIDI-Fernsteuerungen wurden ebenfalls überarbeitet und zeigen sich jetzt deutlich flexibler. Vor allen Dingen im Bereich der Mehrfachbelegung von Bedienelementen macht sich dieses bemerkbar. Die Anzeigen für die Timecode-Steuerung wurden vergrößert und ihre Darstellung in die Decks verlagert. So kann optisch ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen den Operationen der Steuermedien und den zu steuernden Songs hergestellt werden.

Fazit

Beide Traktor-Versionen bieten eine Vielzahl an Neuerungen. Besonders gut gefällt hat uns die neu gestaltete grafische Oberfläche, die einen gradlinigen Arbeitsfluss erlaubt und trotz der reduzierten Komplexität genügend Optionen für eine individuelle Anpassung bietet. Überzeugen konnten uns auch die neuen Effekte und deren Verschaltungsmöglichkeiten. Die Überarbeitungen im Bereich des Beatmatching und der Loop-Funktion tragen zusätzlich zum guten ersten Gesamteindruck bei und werden in einem späteren Test auf ihre Praxistauglichkeit untersucht. ■



NACHGEFRAGT: MATE GALIC

Beat im Gespräch mit Mate Galic, CSO und „Head of Product Design“ bei Native Instruments.

Beat / Was stand bei der Entwicklung der neuen Traktor-Versionen im Vordergrund?

Mate / Der Akzent bei der Konzeption von Traktor Pro lag ganz eindeutig auf der Praxisorientierung. Das Design sollte nicht durch technische Machbarkeit bestimmt werden, sondern die Features vor allem benutzbarer werden. Dabei gilt es immer, die verschiedenen Nutzergruppen im Auge zu behalten. Diejenigen, die mit der LE-Version aufliegen und vor allem zwei Tracks ineinander mixen wollen, profitieren von den Neuerungen in der Anwendung genauso wie die Experten, die mit vier Decks und vielen Loop- und Cue-Punkten arbeiten.

Traktor Pro ist für uns die logische Konsequenz aus der Tatsache, dass Software-DJing inzwischen auch auf der professionellen Ebene breite Akzeptanz findet. Der Erfolg von Traktor hat die Ansprüche an das Design wachsen lassen. So finden sich in Traktor Pro viele Workflow-Ansätze wieder, die professionellen DJs seit langem vertraut sind. Trotzdem bin ich sicher, dass sich die Entwicklungen in der Benutzerfreundlichkeit auch für Traktor-Veteranen organisch und konsequent anfühlen werden.

Beat / Über welchen Zeitraum fand die Entwicklung statt?

Mate / Traktor wurde eigentlich konstant weiter entwickelt, sodass sich ein konkreter Zeitraum nicht ausmachen lässt. Neben den Änderungen am Interface und den neuen Features gibt es in Traktor Pro noch viele technische Verbesserungen in der Software-Architektur, von denen der Nutzer profitiert, ohne sie direkt wahrzunehmen. Einige Elemente, wie zum Beispiel die Filter und EQs, wurden komplett neu geschrieben. Wir haben in diesen Bereichen also vor allem mit Blick auf den professionellen Einsatz der Software viel Arbeit investiert.

Beat / Plant NI in absehbarer Zeit einen eigenen Traktor-Controller?

Mate / Der Markt für DJ-Controller hat sich in kurzer Zeit unglaublich stark entwickelt; inzwischen gibt es eine Vielzahl an Lösungen für die unterschiedlichen Einsatzgebiete. Wir sind in diesem Kontext ja bereits sehr aktiv, indem wir mit allen relevanten Herstellern zusammenarbeiten und Mappings für Traktor herstellen. Wir konzentrieren uns aber darauf, die beste DJ-Software anzubieten und alle Anforderungen der verschiedenen Controller so flexibel wie möglich zu erfüllen.